

## SOLLTE DIE MEHRWERTSTEUER GESENKT WERDEN?

Die Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer gilt als wesentliche Einnahmequelle und gehört damit zu einer der wichtigsten Steuern in Deutschland. Sie ist auch diejenige Abgabe, mit der die deutschen Bürgerinnen und Bürger in ihrem Alltag am häufigsten konfrontiert werden. Alle Personen, auch diejenigen, die aufgrund eines niedrigen Einkommens von der Einkommensteuer befreit sind, müssen die Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer zahlen. Doch was versteht man genau unter dieser Steuer und wie funktioniert sie im Detail?

Im Rahmen eines Blended Learning-Konzepts bekommen die Schülerinnen und Schüler mithilfe eines Web Based Trainings (WBT) einen ersten Überblick darüber, was unter der Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer zu verstehen ist und wie sie in ihren Grundzügen funktioniert. Im Anschluss daran werden die hier erworbenen Kenntnisse in einer Diskussion um eine Senkung des Normalsteuersatzes vertieft und reflektiert.

## ÜBERBLICK ÜBER DIE UNTERRICHTSEINHEIT

---

**THEMENBEREICH** Wirtschaftspolitik → Steuersystem

---

**VORWISSEN** Prinzipien des Sozialstaates, Funktionen von Steuern, Definition von Steuern

---

**ZEITBEDARF** ca. 2 Unterrichtsstunden

---

**METHODEN** Brainstorming, Podiumsdiskussion, Positionslinie

---

**KOMPETENZEN** Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen die Bedeutung der Umsatzsteuer für die Steuereinnahmen des deutschen Staates.
- beschreiben die Unterschiede zwischen direkten und indirekten Steuern, im Speziellen die Unterschiede zwischen der Einkommensteuer (inkl. Lohnsteuer) und der Umsatzsteuer.
- diskutieren eine Senkung des Mehrwertsteuersatzes.

---

**SCHLAGWORTE** direkte Steuern, indirekte Steuern, Steuern, Umsatzsteuer

---

**AUTOR** Michael Posch

---

**PRODUKTION** C.C.Buchner Verlag

---

## DIE UMSATZSTEUER – AUSGESTALTUNG UND KRITIK

Die Umsatzsteuer zählt wie die Einkommensteuer zu einer der wichtigsten Steuern, da sie eine wesentliche Einnahmequelle für Deutschland darstellt. Nach § 1 des Umsatzsteuergesetzes unterliegen in Deutschland folgende Umsätze der Umsatzsteuer:

- Lieferungen und sonstige Leistungen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausführt.
- Einfuhr (Import von einem Drittland) von Gegenständen in das Inland oder in die österreichischen Gebiete Jungholz und Mittelberg (Einfuhrumsatzsteuer);
- Innergemeinschaftlicher Erwerb (Import von einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union) im Inland gegen Entgelt.

Erste Ergebnisse einer **Studie im Bereich Tax Literacy** (<https://www.joachim-herz-stiftung.de/was-wir-tun/wirtschaft-verstehen-gestalten/wirtschaftsbildung-erforschen/tax-literacy-an-schulen/>) zeigen, dass für die befragten Schülerinnen und Schüler das Thema Umsatzsteuer eine große Bedeutung in ihrem Alltag hat und sie daher mehr über diese Thematik wissen möchten. Diese und eine weitere Studie (vgl. Cechovsky 2018) haben aber auch gezeigt, dass die Schülerinnen und Schüler zwar oftmals wissen, wie die Umsatzsteuer funktioniert, jedoch nicht genau darüber informiert sind, welche Produkte /Dienstleistungen mit welchem Steuersatz versteuert werden und warum es zur Anwendung des jeweiligen Steuersatzes kommt.

Im Normalfall beträgt die Umsatzsteuer in Deutschland für jeden steuerpflichtigen Umsatz **19 %** der Bemessungsgrundlage (des Nettoumsatzes). Es gibt aber auch Waren und Dienstleistungen, für die nur **7 %** abzuführen sind. Dazu zählen zum Beispiel gedruckte Bücher und die meisten Lebensmittel. Diese Ausgestaltung der deutschen Umsatzsteuer steht oftmals in der Politik und in den Medien zur Diskussion. Zum einen zeigt ein Vergleich mit anderen europäischen Ländern, dass sich Deutschland in Bezug auf die Höhe des Mehrwertsteuersatzes in der unteren Hälfte befindet. Darüber hinaus wirkt die unterschiedliche Besteuerung der Produkte/Dienstleistungen undurchsichtig (7% ermäßigter oder 19 % regulärer Steuersatz). Die Kritiker sehen vor allem die Unternehmen im Vorteil, die in ihrem täglichen Geschäft situationsabhängig zwischen den Steuersätzen wählen. Betreffende Branchen könnten sich somit einen Vorteil gegenüber den an den Normalsatz gebundenen Unternehmen verschaffen, was wiederum zu Wettbewerbsverzerrungen führen kann.

Bei der Diskussion über die deutsche Umsatzsteuer ist jedoch zu beachten, dass die Ausgestaltung des Umsatzsteuergesetzes gewissen Regeln unterliegt. Der Gesetzgeber muss sich hierbei an die **Mehrwertsteuersystem-Richtlinie der Europäischen Union** halten. Diese besagt unter anderem, dass der Mehrwertsteuersatz mindestens 15 % betragen muss (die Bestimmung galt bis zum 31. Dezember 2015) und dass darüber hinaus die Möglichkeit besteht, **maximal** zwei ermäßigte Steuersätze anzuwenden. Diese Regeln zur Festlegung der Mehrwertsteuersätze werden aufgrund ihrer Komplexität und der schweren Vergleichbarkeit zwischen den Mitgliedsstaaten zurzeit von der Europäischen Kommission diskutiert und überarbeitet (siehe auch [https://ec.europa.eu/taxation\\_customs/business/vat/action-plan-vat/proposal-vat-rates\\_de](https://ec.europa.eu/taxation_customs/business/vat/action-plan-vat/proposal-vat-rates_de)).

### Literaturhinweis:

- Cechovsky, N. (2018). Students' fiscal literacy: An explorative study of their understanding of the tax system. In: M. Förster, R. Happ, W. B. Walstad, & C. Arsata (Eds.), Financial literacy of students and young adults – Determinants and impacts. Empirische Pädagogik Issue 3 & 4 (accepted and in press).

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps/Hinweise
<b>1. Unterrichtsstunde</b>				
5'	Einstieg I  Alternative	Vorbereitung des WBTs: Kurze prägnante Erläuterung des Ablaufes durch die Lehrkraft.  Die SuS aktivieren mithilfe eines Brainstormings ihr Vorwissen zum Thema Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer.	<b>Web Based Training (WBT):</b> Steuern – leicht erklärt Teil 2: Zwei Steuerarten unter der Lupe: Die Lohn- und Umsatzsteuer	Unterrichtsgespräch  <b>Methode: Brainstorming</b> Mögliche Leitfragen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• In welchem Zusammenhang ist Ihnen diese Steuer begegnet?</li> <li>• Wie hoch ist der Normalsteuersatz?</li> </ul>
35'	Erarbeitung I	Mit Hilfe eines WBTs erarbeiten die SuS selbstständig die Grundlagen der Lohn- und Umsatzsteuer und überprüfen ihr erworbenes Wissen anhand verschiedener im WBT enthaltener Anwendungsaufgaben.	<b>Web Based Training (WBT):</b> Steuern – leicht erklärt Teil 2: Zwei Steuerarten unter der Lupe: Die Lohn- und Umsatzsteuer	Einsatzszenarien: <b>1. In Einzelarbeit oder Kleingruppen (empfohlen):</b> Die Bearbeitung des WBTs erfolgt selbstständig in Einzelarbeit oder in Kleingruppen im Computerraum oder an den mobilen Endgeräten der SuS.  <b>2. Im Plenum:</b> Gemeinsames Bearbeiten der im WBT gestellten Aufgaben (Beamer, Whiteboard erforderlich).  Übersicht über die Inhalte des WBTs → Lösungsteil
5'	Austausch	Die SuS tauschen sich über die im WBT gemachten Erfahrungen und Probleme aus.		Mögliche Leitfragen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gab es Probleme beim Umgang mit dem Medium?</li> <li>• Was haben Sie durch die Bearbeitung Neues gelernt?</li> <li>• Welche offenen Fragen sind im Zuge der Bearbeitung entstanden?</li> </ul>

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps/Hinweise
<b>2. Unterrichtsstunde</b>				
10'	Einstieg II	Die SuS beschreiben anhand eines konkreten Beispiels eine Form des Steuerbetrugs und arbeiten einen möglichen Lösungsvorschlag heraus.	M1 Tricksen Fast-Food-Ketten bei der Umsatzsteuer?  M2 Die Mehrwertsteuererrichtlinie vom Rat der Europäischen Union	Einzelarbeit  <b>Differenzierungsmöglichkeit:</b> Aufgabe 2 kann auch in Partnerarbeit bearbeitet werden.
30'	Erarbeitung II	Die SuS erarbeiten Argumente für bzw. gegen eine Mehrwertsteuersenkung in Deutschland und stellen diese in einer anschließenden Diskussion einander gegenüber.	M3 Die Mehrwertsteuer im internationalen Geschäftsverkehr (innerhalb der EU)  M4 Die Mehrwertsteuersätze der EU-Länder (Normalsteuersätze)  M5 Der Mahner Scholz und das Ende goldener Zeiten  M6 „Wenn ihr Steuern senken wollt, macht es richtig“  M7 Entwicklung der Umsatzsteuereinnahmen  M 8 Rollenkarten	<b>Methode: Podiumsdiskussion</b>  Arbeitsteilige Gruppenarbeit
5'	Sicherung	Die SuS stellen ihre individuelle Meinung zur Senkung des Mehrwertsteuersatzes dar und begründen diese.		<b>Methode: Positionslinie</b>



## Web Based Training (WBT): Steuern – leicht erklärt

### Teil 2: Zwei Steuerarten unter der Lupe: Die Lohn- und Umsatzsteuer

Der zweite Teil des WBTs erweitert das bereits im ersten Teil erworbene Grundwissen zu Steuern anhand zwei konkreter Beispiele: die Lohn- und Umsatzsteuer. Zunächst wird erklärt, um welche Art von Steuer (indirekte oder direkte Steuer) es sich jeweils handelt und welche Bedeutung sie als Einnahmequelle für den Staat haben. Zum anderen wird aufgezeigt, wie die Lohnsteuer sowie die Umsatzsteuer in ihren Grundzügen funktionieren. Interaktive Übungen ermöglichen innerhalb des WBTs eine Überprüfung des Gelernten.

## AUFGABEN

1. a) Bearbeiten Sie Teil 2 des WBTs „Zwei Steuerarten unter der Lupe: Die Lohn- und Umsatzsteuer“. Angaben zur genauen Vorgehensweise finden Sie direkt im WBT.  
b) Notieren Sie sich unklare bzw. nicht geklärte Begriffe sowie offene Fragen, die für Sie während der Bearbeitung entstanden sind.

## M1 Tricksen Fast-Food-Ketten bei der Umsatzsteuer?

[Die] Recherche [zum Thema „Tricksen Fast-Food-Ketten bei der Umsatzsteuer“] hatte ihren Ursprung bei einem privaten Erlebnis unseres Reporters. Bei einem Besuch eines Fast-Food-Restaurants fiel ihm auf, dass er sein Essen zwar für den Verzehr im Haus bestellt hat, auf dem Bon aber stand: „Außer Haus“. Vielleicht nur ein Flüchtigkeitsfehler. Aber in diesem Fall führte das Restaurant auch nur einen ermäßigten Umsatzsteuersatz ab. Auch bei anderen Fast-Food-Ketten machten wir die gleiche Erfahrung – wir bestellen für den Verzehr im Haus, gebucht wird laut Bon „Außer Haus“. Grundsätzlich gilt nämlich: Wenn der Burger im Haus verzehrt wird, muss das Restaurant 19 Prozent Umsatzsteuer zahlen, wird er mitgenommen, fallen nur sieben Prozent Steuern an.

Wird das bewusst ausgenutzt? Wir haben einen Test gemacht. Innerhalb von drei Stunden gehen mehrere unserer Reporter in einem Burger-King-Restaurant in Hamburg essen. Jedes Mal sagen wir ausdrücklich, dass wir im Restaurant essen wollen. Wir bekommen unser Essen immer auf einem Tablett. Nie zum Mitnehmen. Doch bei sieben Testkäufen ist fünf Mal die falsche Umsatzsteuer berechnet worden. Der Restaurantbetreiber teilt uns dazu schriftlich mit: Über den Sommer seien viele neue Aus- hilfskräfte beschäftigt worden. Diese hätten die erteilten Anweisungen möglicherweise nicht richtig verstanden. Man werde die Mitarbeiter noch einmal auf das Problem aufmerksam machen.

Philipp Hennig und Jan Körner: Tricksen Fast-Food-Ketten bei Umsatzsteuer?, NDR.de, 11.10.2016

## M2 Die Mehrwertsteuerrichtlinie vom Rat der Europäischen Union

Die Mehrwertsteuerrichtlinie gibt den Rahmen für die Mehrwertsteuersätze in der EU vor, überlässt den Regierungen der EU-Länder jedoch die Entschei-

dung über Anzahl und Höhe der Steuersätze, sofern zwei Grundregeln eingehalten werden:

### Regel 1:

Der Mehrwertsteuer-Normalsatz (mind. 15 %) gilt für alle Lieferungen von Gegenständen und Dienstleistungen.

### Regel 2:

Die EU-Länder können einen oder zwei ermäßigte Steuersätze (mind. 5 %) anwenden [...].

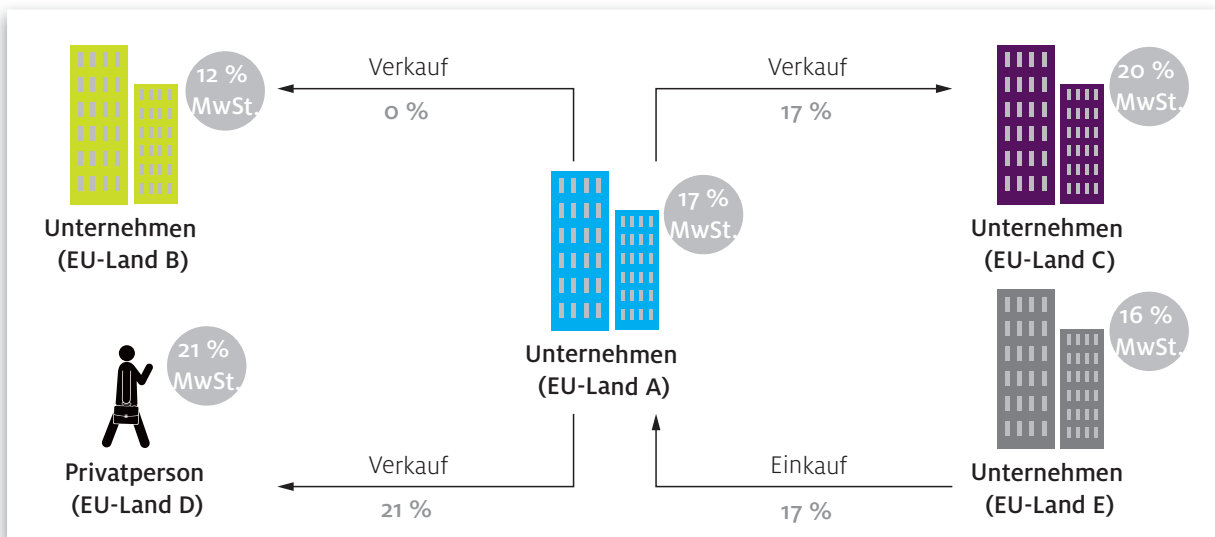
Europäische Kommission, Mehrwertsteuersätze, Aufruf am 20.11.2018

## AUFGABEN

2. a) Arbeiten Sie heraus, warum es für die in M1 vorgestellten Unternehmen von Vorteil sein könnte, wenn sie ihre Produkte mit 7 % anstelle von 19 % besteuern. Gehen Sie hier auch auf mögliche Folgen für die Mitbewerber, den Staat und die privaten Haushalte ein. Nutzen Sie dazu auch Ihr Wissen aus dem WBT.
- b) Um die im Artikel beschriebene Problematik zu beheben, plant das Finanzministerium eine Änderung des Umsatzsteuergesetzes. Unterstützen Sie das Finanzministerium in ihrem Vorhaben, indem Sie kurz beschreiben, welche umsatzsteuerrechtliche/n Änderung/en dieses Problem voraussichtlich beenden könnte/n (M1, M2).

### M3 Die Mehrwertsteuer im internationalen Geschäftsverkehr (innerhalb der EU)

Deutsche Unternehmen betreiben zunehmend Handel mit Geschäftspartnern, die nicht im Inland sondern in einem anderen EU-Land ansässig sind. Die dort erhobenen Steuersätze auf Waren weichen in den meisten Fällen von denen Deutschlands ab, weshalb die Besteuerung derartiger Transaktionen aufgrund ihrer Komplexität genauer Regularien bedarf. Zu diesem Zweck hat die Europäische Union konkrete Richtlinien festgelegt, in der die Erhebung der Mehrwertsteuer auf Transaktionen innerhalb der EU geregelt wird: Verkauft ein innereuropäisches Unternehmen Waren an ein anderes Unternehmen in der EU, so wird, falls der Kunde eine gültige Mehrwertsteuernummer besitzt, keine Mehrwertsteuer erhoben. Besitzt der Kunde jedoch keine gültige Mehrwertsteuernummer, müssen die verkauften Waren in der Regel mit dem Steuersatz belastet werden, der im Land des verkaufenden Unternehmens gilt. Die Überprüfung und Validierung der Mehrwertsteuernummer obliegt dem Unternehmen mit Verkaufsabsicht. Abhängig von der produzierten Ware sind auch immer wieder Privatpersonen Kunden von Unternehmen. Soll eine Ware an eine Privatperson in einem anderen EU-Land verkauft werden, so muss sich das Unternehmen meist im Land des Kunden registrieren und eine Mehrwertsteuer in Höhe des dort geltenden Satzes erheben. Beim Einkauf von Waren (für gewerbliche Zwecke) von einem innereuropäisch ansässigen Unternehmen, muss auf die Transaktion der Mehrwertsteuersatz erhoben werden, der im Land des Käufers erhoben wird. Ausnahmen und besondere Vorschriften spezifizieren die grundlegend geltenden Regeln zusätzlich.

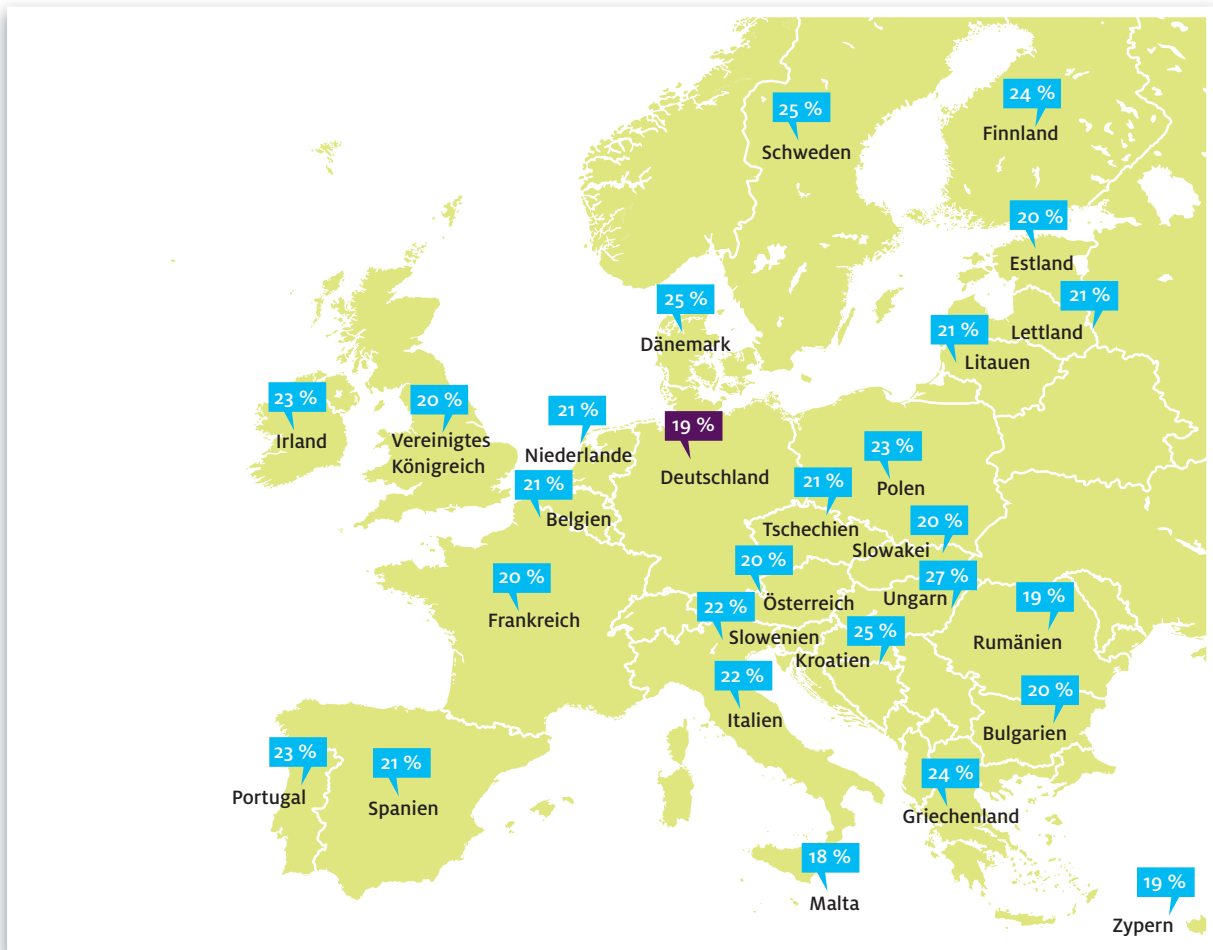


#### DEFINITION

##### Mehrwertsteuernummer

Die Mehrwertsteuernummer (kurz MwSt.-Nummer) wird auch als Umsatzsteuer-Identifikationsnummer oder Mehrwertsteuer-Identifikationsnummer bezeichnet und beschreibt eine von der jeweiligen Steuerbehörde vergebene Nummer, die der zweifelsfreien Identifikation eines Steuerpflichtigen dient. Jedes EU-Land vergibt eigene MwSt.-Nummern, weshalb international agierende Unternehmen meist mehrere Identifikationsnummern besitzen.

### M4 Die Mehrwertsteuersätze der EU-Länder (Normalsteuersätze)



Zahlen nach: Europäische Union, [www.europa.eu](http://www.europa.eu)

### M5 Der Mahner Scholz und das Ende goldener Zeiten

Für Olaf Scholz sind es gute Zahlen, die er im dunklen Säulensaal des Bundesfinanzministeriums vorträgt. Denn die Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Kommunen wachsen weiter: 6,7 Milliarden Euro mehr bis 2022 als bei der letzten Schätzung prognostiziert. Aber: Sie wachsen nur noch ein bisschen, und selbst das schmale Plus kann noch zu optimistisch gerechnet sein. Gut sind die Zahlen für Scholz dennoch: Er kann damit alle Rufe nach einer Steuerreform abblocken. „Die Bäume wachsen nicht in den Himmel“, sagt er gewohnt nüchtern und mahnt, dass man auch für schwierigere Zeiten gewappnet sein muss. Man müsse sich auf eine Normalisierung der Einnahmen einrichten. Bei der letzten Schätzung wurde im Mai noch ein

Plus von 63,3 Milliarden Euro bis 2022 errechnet – jetzt kommen nur 6,7 weitere Milliarden hinzu. Es werden erstmals seit langem für 2019 sogar die Einnahmen um 2,3 Milliarden Euro nach unten korrigiert, in anderen Jahren wachsen sie. „Größere neue Spielräume sind nicht sichtbar“, betont Scholz. Die Koalition ist vor allem groß im Geldausgeben – das Zeitfenster für eine Reform mit spürbaren Steuersenkungen scheint sich nun zu schließen. Denn die Einnahmen des Bundes werden sogar nur um zwei Milliarden Euro wachsen im Vergleich zur Mai-Schätzung, der Rest der Mehreinnahmen entfällt auf Länder und Kommunen. Für das laufende Jahr werden nun Einnahmen von insgesamt 775 Milliarden Euro erwartet.

Dpa, Der Mahner Scholz und das Ende goldener Zeiten, Sueddeutsche.de, 25.10.2018



## M6 „Wenn ihr Steuern senken wollt, macht es richtig“



Marcel Fratzscher, Leiter des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin

© dpa picture alliance/REUTERS/FABRIZIO BENSCH

Der Leiter des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) Marcel Fratzscher im Interview mit der WirtschaftsWoche:

**Warum fordern Sie [...] die Senkung der Mehrwertsteuer?**

Eigentlich sollte der derzeitige Überschuss viel besser investiert werden. Innovation, Bildung, Infrastruktur – da sollte die Priorität liegen. Die großen Parteien wollen das Geld aber lieber nutzen, um die Steuern zu senken. Sowohl Union als auch SPD haben solche Forderungen in ihren Wahlprogrammen. Ich sage: Wenn ihr mit dem Geld schon Steuern senken und so Menschen mit unteren und mittlere[n] Einkommen entlasten wollt, dann macht es wenigstens richtig!

**Die SPD will doch die Einkommensteuer für niedrige und mittlere Einkommen senken ...**

... und genau das bringt den Menschen mit geringen Einkommen fast nichts. Wer wenig Geld verdient, muss davon fast jeden Euro zum Leben ausgeben – und bezahlt somit jede Menge Mehrwertsteuer. Die Einkommensteuer fällt für diese Menschen dagegen ohnehin kaum an. Wenn man also die Einkommensteuer senkt, entlastet man gerade diese Menschen nicht.

**Die Mehrwertsteuer fällt bei den Unternehmen an. Wer sagt denn, dass sie die überhaupt an die Verbraucher weitergeben?**

Das ist tatsächlich eines der Fragezeichen. Es gibt aber Studien, die belegen, dass die Unternehmen die Senkung mittelfristig weitergeben müssen – alleine schon wegen des Wettbewerbs [...]. Insgesamt glaube ich, dass die Senkung in weniger als zwei bis drei Jahren fast komplett bei den Leuten ankommen wird.

**In Ihrem Bericht führen Sie noch ein zweites Argument für die Senkung der Mehrwertsteuer an: Die Verringerung der oft geschmähten deutschen Exportüberschüsse. Sind dafür aber nicht eher die Politik der EZB und der niedrige Euro-Kurs verantwortlich?**

[...] Politiker führen dieses Argument gerne ins Feld, um sich ihrer Verantwortung zu entziehen. Aber der Euro-Wechselkurs spielt für die deutsche Handelsbilanz nur eine geringe Rolle. Schließlich exportieren wir vor allem in europäische Länder oder Staaten, deren Währung an den Euro-Kurs gekoppelt ist. Viel wichtiger sind die geringen Importe.

**Und was haben die mit der Mehrwertsteuer zu tun?**

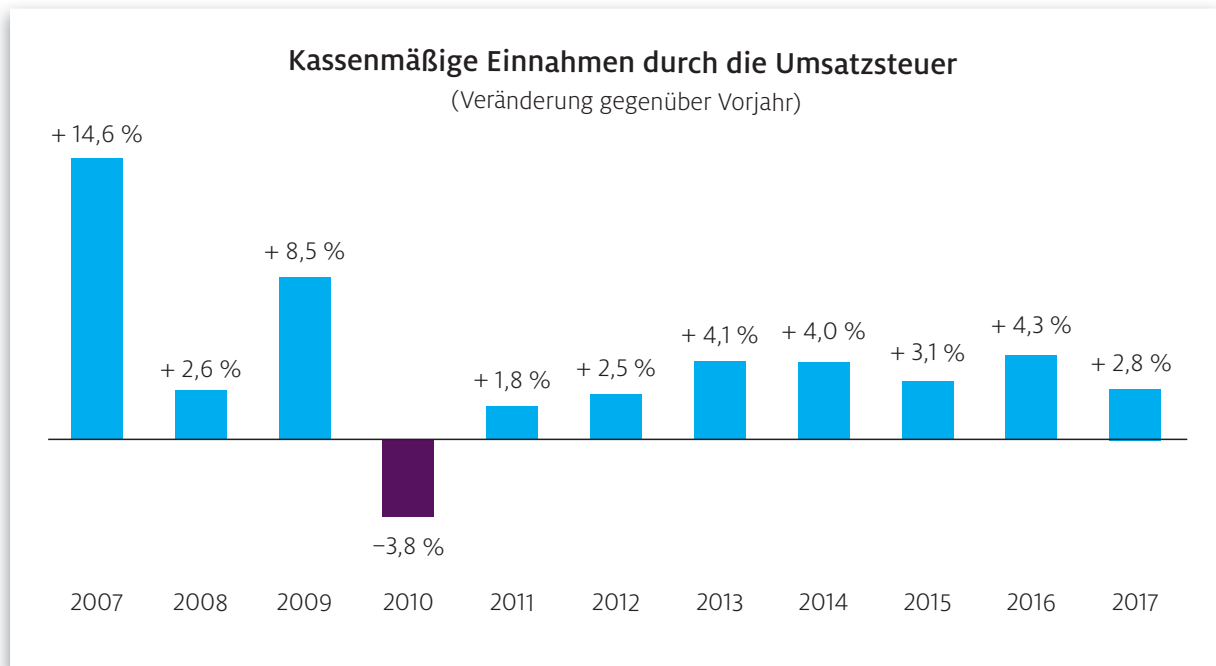
Wenn die Mehrwertsteuer sinkt, haben die Menschen mehr Geld zur Verfügung. Also geben sie auch mehr aus. Der Konsum steigt. Dadurch steigen automatisch die Importe, die ja einen Teil unseres Konsums ausmachen.

**Aber die Kauflaune der Deutschen ist doch ohnehin schon sehr hoch. Das HDE-Konsumbarometer hat zuletzt einen Höchststand nach dem anderen gerissen.**

Naja, aber es ist trotzdem noch recht viel Luft nach oben, denn so stark sind Löhne und Einkommen auch in den letzten Jahren nicht gestiegen. Ich behaupte übrigens auch nicht, dass die Senkung der Mehrwertsteuer der größte Wurf ist, um den deutschen Handelsbilanzüberschuss zu drücken. Aber es wäre ein guter Nebeneffekt einer Mehrwertsteuer-senkung und wäre auch ein wichtiges Signal an unsere Nachbarn, dass wir deren Kritik an unseren Handelsüberschüssen ernst nehmen. Zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen sozusagen.

Thomas Schmelzer, WirtschaftsWoche, 02.08.2017

## M7 Entwicklung der Umsatzsteuereinnahmen



© Bundesministerium der Finanzen

### DEFINITION

#### Kassenmäßige Steuereinnahmen

Die kassenmäßigen Steuereinnahmen sind die nach der Verteilung der Steuern auf den Bund, die Länder und die Gemeinden dem Land tatsächlich verbliebenen Steuereinnahmen.

**M8 Rollenkarten****Mitarbeiterin oder Mitarbeiter des Bundesfinanzministeriums**

Sie sind Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter des Bundesfinanzministeriums und bereiten sich auf die Podiumsdiskussion vor. Sie sind gegen eine Senkung des Umsatzsteuersatzes und begründen Ihren Standpunkt mithilfe der zu erwartenden negativen Auswirkungen einer Umsatzsteuersenkung auf Staat, Unternehmen und private Haushalte.

**Mitarbeiterin oder Mitarbeiter des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung**

Sie sind Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung und bereiten sich auf die Podiumsdiskussion vor. Sie sind für eine Senkung des Umsatzsteuersatzes und begründen Ihren Standpunkt mithilfe der zu erwartenden positiven Auswirkungen auf Staat, Unternehmen und private Haushalte.

**AUFGABEN**

3. a) Der Steuerbetrug einiger Fast-Food-Restaurants hat eine grundsätzliche Diskussion über eine Anpassung der Mehrwertsteuer in Gang gebracht. Bereiten Sie sich entsprechend der Ihnen zugeteilten Rolle in Kleingruppen auf eine Podiumsdiskussion zum Thema „Muss der Mehrwertsteuersatz gesenkt werden?“ vor. Gehen Sie hier vom Normalsteuersatz (19 %) aus. Identifizieren Sie auch mögliche Argumente der Gegenseite und bereiten Sie sich gezielt auf eine Entkräftung dieser vor (M3 bis M8).
- b) Sollte Ihrer Meinung nach der Mehrwertsteuersatz gesenkt werden? Positionieren Sie sich entlang einer gedachten Linie im Raum zu dieser Fragestellung. Begründen Sie anschließend Ihre Positionierung.